

	<p>Objekt: Schale</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Asiatische Kunst. Impulse für Europa</p> <p>Inventarnummer: 1916.48</p>
--	---

Beschreibung

Die Schale mit der opaken, nach der bläulich-weißen Farbe von Gänseeiern benannten Glasur (luanbai) und der markant zum Fuß abgesetzten Wandung zieren im Spiegel und auf den Innenseiten reliefierte Lotosranken-Bänder. Da manche Schalen dieses Typs die in das Relief eingearbeiteten Zeichen „shufu“ (Geheimer Rat) tragen, vermutete man eine Bestimmung für den Hof. Im 14. Jahrhundert wurde dieser Typ jedoch auch ins asiatische Ausland exportiert. Die opake Glasur ist eine Weiterentwicklung der transparenten bläulichen Glasur (qingbai) aus Jingdezhen, das sich unter den Yuan zum Zentrum kaiserlicher Porzellanherstellung etablierte. Die zunächst unbemalten Porzellane wurden für die jadeartig-steinige Qualität ihrer Oberfläche gerühmt. Sie entsprechen der im Westen gängigen Definition von verglastem, dünnwandigem Porzellan. (Text: Anne-Katrin Ehrst)

Ankauf 1916.

Grunddaten

Material/Technik:	Shufu-Ware. Porzellan, reliefiert, mit eiweißer Glasur
Maße:	Höhe 5,1 cm, Durchmesser 11,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Jingdezhen
Hergestellt	wann	1279-1368

wer

wo China

Schlagworte

- Gefäß
- Keramik
- Lotosranke
- Porzellan
- Schale (Gefäß)

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Asiatische Kunst - Impulse für Europa. Leipzig, S. 57